

24. ordentliche Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes Limmattal Mittwoch, 11. November 2009

Ort: Weiningen-Fahrweid, Restaurant Föhrewäldli

Anwesender Vorstand: Gregor Biffiger, Präsident GVL
Diego Albertanti, Schlieren
Michael Deplazes, Geroldswil
Otto Frei, Uitikon-Waldegg
Peter Rasi, Birmensdorf/Aesch
Thomas Landis, Schlieren
Richard Nydegger, Engstringen
Jakob Richi, Weiningen
Stefan Schmid, Urdorf
Peter Wiederkehr, Dietikon

16.15 Uhr Begrüssung durch Gastgebersektion

Kurze Grussbotschaft durch den Präsidenten der Gastgebersektion Weiningen, Jakob Richi.

16.20 Uhr Begrüssung durch den Präsidenten GVL

Der Präsident Gregor Biffiger eröffnet die Versammlung und begrüsst Delegierte und Gäste ganz herzlich zur 24. ordentlichen Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes Limmattal in Weiningen-Fahrweid.

Ein besonderer Willkommensgruss geht an alle anwesenden Würden- und Bürdenträger. Es sind dies:

- Kantonsräte: **KR Barbara Angelsberger**
KR + Gemeinderätin Rosmarie Frehsner
KR + Gemeindepräsident Hanspeter Haug
KR Christian Mettler
- Grossräte: **GR Gusti Ungricht**, zugleich Präsident des
Baumeisterverbandes Limmattal
- Stadthalter Bezirk Dietikon **lic. iur. Adrian Leimgrübler**
- Stadtpräsident Dietikon **Otto Müller**, zugleich Präsident Standortförderung
Limmattal
- Bezirksparteivertreter **Bruno Hüppi**, CVP
- Gemeindepräsidenten: **Ursula Hofstetter**, Geroldswil
- Gemeinderäte (Legislative): **Alfons Florian**, Dietikon
Martin Müller, Dietikon
Peter Seifriz, Schlieren

- Gemeinderäte (Exekutive): **Michael Deplazes**, Geroldswil
Peter Christen, Geroldswil
André Bender, Oberengstringen

- **Bruno Hofer**, Geschäftsleiter Standortförderung Limmattal

- **Jasmina Ritz**, Standort- und Wirtschaftsförderung Stadt Dietikon

- **Sabine Billeter**, Vereinigung Zentrum Dietikon

- **Beat Friedrich**, Präsident Aargauischer Haustechnik-Verband sowie Vorstandsmitglied des Aargauischen Gewerbeverbandes

- **Jacqueline Hofer**, Präsidentin Bezirksgewerbeverband Uster

- **Jürg Sulser**, Präsident Bezirksgewerbeverband Dielsdorf

- Ehrenmitglieder des GVL: **Fredi Appenzeller**
Dani Binz
Kurt Bischoff
Christian Bochsler
Peter Christen
Erwin Gasser
Silvio Höhn
Albert Vicentini
Felix Zimmermann

- Rechnungsrevisoren GVL: **Marcel Müller**
Alfons Florian

- Vertreter der Presse: **Dr. Daniel Winter**, Chefredaktor Limmattaler Zeitung
Hubert Keller, Bezirks-Anzeiger Dietikon

Der Präsident dankt für die Anwesenheit der Pressevertreter und freut sich auf eine wohlwollende Berichterstattung.

Einen besonderen Willkommensgruss entbietet der Präsident dem heutigen **Hauptsponsor Lilie SHOPPINGPOINT**, welcher mit einem namhaften Betrag das Patronat der Delegiertenversammlung 2009 übernommen hat. Ebenso herzlich werden die Vertreter der Co-Sponsoren begrüsst: Die Mobiliar, Versicherungen & Vorsorge; Ford-Garage Helmut Klein, Weiningen; Richi AG, Weiningen; Rutz Sanitär & Heizung, Weiningen; Sascha Städeli, Schreinerei, Weiningen; Weishaupt, Brenner und Heiz-systeme, Geroldswil; Zürcher Kantonalbank

Der Präsident begrüsst herzlich Herrn Hans Haessig, Leiter Region Zürich / Ostschweiz Bank Coop AG, der von Elmar Fischer und Bruno Jordi begleitet wird. Die Bank Coop hat den GVL auch in diesem Vereinsjahr sehr grosszügig unterstützt.

Im Weiteren begrüsst wird Peter Wäger, Geschäftsführer der W-Soft Internet GmbH, welche die technischen Belange der GVL-Homepage, unserer Mitgliederdatenbank sowie des Marktplatzes Limmattal betreut.

Ein spezielles Willkommen geht an den Referenten des heutigen Abends: Gregor A. Rutz, Kommunikations- und Strategieberater, Geschäftsführer der IG Freiheit.

Es sind zahlreiche Entschuldigungen eingegangen, die aus zeitlichen Gründen nicht verlesen werden können.

Der Präsident hält fest, dass an der heutigen Delegiertenversammlung rund 100 Personen teilnehmen.

16.25 Uhr Präsidialansprache

von lic. iur. Gregor Biffiger, Grossrat, Präsident Gewerbeverband Limmattal, Berikon

Die duale Berufsbildung als Glücksfall für die Schweiz

Handwerk hat goldenen Boden. Diese alte Weisheit ist in der heutigen Zeit aktueller denn je. Mit Berufen, die vom Lehrling bis zum selbständigen Unternehmer alle Möglichkeiten bieten, mit krisenfesten, stabilen und wohnortnahen Arbeitsplätzen, mit Weiterbildungsmöglichkeiten, die vom Meister über den Betriebswirt bis zum Hochschulstudium reichen, und nicht zuletzt mit einer Unternehmensphilosophie, die bewusst den Menschen in den Vordergrund stellt, fördert das Handwerk nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung einer Region, sondern auch den Zusammenhalt unter den Menschen.

Die Schweiz verfügt über ein duales Berufsbildungssystem – also eine Kombination von praktischer Arbeit im Betrieb und parallelem Besuch der Berufsfachschule oder weiterführender Schulen –, das sich nicht nur im eigenen Land bewährt hat. Immer wieder kommen Delegationen aus aller Welt, um es zu studieren, damit sie es in ihren eigenen Ländern umsetzen können. Seminar- und Doktorarbeiten werden darüber geschrieben. Die duale Berufsbildung der Schweiz basiert auf einer 3- bis 4jährigen Berufslehre, die von einer hochqualifizierten Gewerbeschule begleitet wird. Darüber hinaus eröffnet sie in zahlreichen Berufen auch die Möglichkeit einer höheren Berufsausbildung in Form einer Berufsmatur und gewährt damit den Anschluss an eine Hochschule. Die duale Berufsbildung ist eine der tragenden Säulen der Schweizer Wirtschaft und der schweizerischen Gesellschaft überhaupt.

Erfolg an der Berufs-WM – ein eindrücklicher Leistungsausweis

Alle zwei Jahre treffen sich Hunderte hochqualifizierter junger Berufsleute aus der ganzen Welt zu einem beruflichen Leistungsvergleich. Diese jungen Leute, nicht älter als 22 Jahre, beweisen vor Fachexperten und einem grossen Publikum ihre Fähigkeiten in verschiedenen handwerklichen, industriellen und Dienstleistungsberufen und messen sich an internationalen Standards. Sie haben sich vorher in regionalen und nationalen Berufswettbewerben in ihren Heimatländern für die Teilnahme an der Berufsweltmeisterschaft qualifiziert.

Ein besonders wichtiger Aspekt der Wettbewerbe besteht darin, dass sie jungen Leuten, die vor der Berufswahl stehen, positive Berufsvorbilder zeigen. Die Berufsweltmeisterschaften bieten einzigartige Möglichkeiten des Austauschs und Vergleichs von Kompetenzstandards im Gewerbe- und Dienstleistungssektor und veranschaulichen, dass traditionelle Handwerksqualifikationen zusammen mit neuen Technologien einen entscheidenden Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Wohlergehen auf der ganzen Welt leisten. Die Schweiz belegt bei diesem internationalen Wettbewerb regelmässig vordere Ränge. In diesem Jahr fanden die Berufsweltmeisterschaften vom 1. bis 6. September im kanadischen Calgary statt. Die Schweiz lieferte wiederum mit insgesamt 14 Medaillen – 7 Gold-, 2 Silber-, 5 Bronzemedailles und 18 Diplomen – einen eindrücklichen Leistungsausweis und belegte als beste Nation Europas hinter Korea mit 27 und Japan mit 16 Medaillen den dritten Rang. Gold gab es in den Berufen Offset-Drucker, Webdesigner,

Steinmetz, Dachspengler, Dekorationsmaler, Damenschneiderin und Zimmermann. Die Schweizer Delegation bestand aus 29 Männern und 7 Frauen. Insgesamt nahmen 1000 Berufsleute aus 34 Berufen und 51 Ländern am diesjährigen Wettbewerb teil. Mit ihrem Erfolg liefern die Berufsleute aus der Schweiz den besten Beweis für die Qualität der dualen Berufsausbildung.

Duale Berufsausbildung – kein Auslaufmodell

Vor diesem Hintergrund erscheint es geradezu absurd, wenn Prof. Walther Zimmerli, Verfasser des Weissbuchs «Zukunft Bildung Schweiz» behauptet, die duale Berufsbildung der Schweiz sei ein Auslaufmodell. Zimmerli, der in Deutschland Philosophie und Wirtschaftsethik lehrt, entwirft in dem Weissbuch einen Fahrplan für die Entwicklung der schweizerischen Bildung bis ins Jahr 2030: Danach sollen bis 2030 70% der Schulabgänger eine Matura machen. Ferner müsse sich die schweizerische Bildungslandschaft an die wachsende Ökonomisierung, Globalisierung und Virtualisierung von Bildung anpassen und zunehmend auf Informations- und Kommunikationstechnologie abstützen. Dann behindere die «Föderalismusideologie» die Entwicklung eines zukunfts-tauglichen Bildungssystems, es brauche eine zentrale Leitung auf Bundesebene. Soweit, um nur einige der zweifelhaften Aussagen der Studie wiederzugeben. Angesichts dieser sowohl demokratisch als auch pädagogisch höchst bedenklichen Forderungen stellt sich die Frage, aus welcher Denkfabrik die Studie stammt, und wem sie dienen soll.

Die Vorteile des dualen Systems liegen auf der Hand

Erfreulich ist die einhellige Ablehnung, die das Weissbuch vor allem auch in Wirtschaftskreisen gefunden hat. Vertreter von Wirtschaftsverbänden hätten «mit Erstaunen, zum Teil auch Widerspruch, Empörung oder Belustigung auf die Skizze zur Ausrichtung auf die sogenannte Wissensgesellschaft reagiert», schreibt die «Neue Zürcher Zeitung» im Wirtschaftsteil vom 2. September. Besonders schlecht seien die Äusserungen zur dualen Berufsbildung angekommen. Rudolf Minsch, Chefökonom des Dachverbandes économie-suisse, Arbeitgeberverband-Direktor Thomas Daum und Swissmen-Direktor Peter Dietrich widersprachen dieser Einschätzung energisch. Das Schweizer Berufsbildungssystem weise eine Flexibilität auf, die laufende Anpassungen an die Anforderungen der Wirtschaft und Wissensgesellschaft erlaube. Die Lage am Arbeitsmarkt mit vergleichsweise niedriger Jugendarbeitslosigkeit deute darauf hin, dass das Schweizer Modell anderen Ansätzen überlegen sei. Und die Durchlässigkeit der Berufsbildung in Richtung höherer Bildung erlaube heute zudem praktisch jede Art von Karriere. Am 3. September kontern in der «Neuen Zürcher Zeitung» die Spitzen der Bildungsbehörden die haltlose These von Weissbuch-Autor Zimmerli. Sie weisen darauf hin, dass in vielen Ländern die rein schulische Ausbildung den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes nicht gerecht werde, was zu hoher Jugendarbeitslosigkeit führe, erwähnt werden Frankreich und Finnland mit einer hohen Maturitätsquote und sehr hoher Arbeitslosigkeit, vor allem auch unter Jugendlichen. Prof. Michèle Rosenheck, Leiterin der Berufsbildung, Kaufmännischer Verband Schweiz, schreibt in der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 5./6. September, mit der dualen Berufsbildung verfüge die Schweiz über eine Bildungspferle, deren Wert im In- und Ausland zunehmend erkannt und gelobt werde. Sie bringe der Wirtschaft einen entscheidenden Standortvorteil: hochqualifizierte Praktiker, die theoretisches Wissen mit praktischer Umsetzung kombinieren können. «Die Vorteile des dualen Systems liegen auf der Hand. Die Berufsbildung eröffnet Perspektiven sowohl für eher praktisch ausgerichtetete wie auch für intellektuell starke Schulabgänger – und sie integriert den Nachwuchs früh in die Arbeitswelt.» Die vom Weissbuch geforderte Ausrichtung auf Kompetenzen werde hier seit je gelebt, die Absolventen verfügten nicht nur über Wissen, sondern über Können, meint Prof. Rosenheck und fragt, was Spitzenforschung nütze, wenn niemand da sei, der die Erkenntnisse in den Unternehmen wertschöpfend umsetzen könne. Und ein Leserbriefschreiber schreibt in derselben Ausgabe: «In unserem Land gibt es Zehntausende von Firmen, darunter mittelgrosse und einige grosse Unternehmen, die von

Leuten gegründet und geführt werden, die ohne Studium, aber als ausgebildete Berufsfachleute angefangen haben. Sie sind selbständige Unternehmer und halfen und helfen massgebend mit, unser Land zu dem zu machen, was es ist.» Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

16.35 Uhr Beginn der Delegiertenversammlung

Traktanden:

- 1.0 Wahl der Stimmenzähler
- 1.1 Protokoll der DV 2008 in Geroldswil
- 2.0 Verbandsrechnung pro 2008/2009 und Revisorenbericht
- 2.1 Jahresbericht des Präsidenten
- 3.0 Festsetzung des Jahresbeitrages 2009/2010
- 4.0 Budget 2009/2010 (12 Monate)
- 5.0 Wahlen
- 5.1 Wahl des Vorstandes (jeweilige Sektionsvertreter/-präsidenten)
- 5.2 Wahl des 1. Revisors
- 5.3 Wahl des Ersatzrevisors
- 6.0 Statutenänderungen
- 7.0 Bestimmung des Ortes für die 25. ordentliche DV 2010
- 8.0 Verschiedenes, Jahresprogramm

1.0 Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen und mit Applaus gewählt werden: Christian Bochsler, Hanspeter Mauch und Daniel Dvorski.

1.1 Protokoll der DV 2008 in Geroldswil

Das Protokoll der DV 2008 wird ohne Einwendungen genehmigt und dem Verfasser Michael Deplazes verdankt.

2.0 Verbandsrechnung pro 2008/2009 und Revisorenbericht

Gregor Biffiger erläutert die Verbandsrechnung. Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes durch Marcel Müller wird die Verbandsrechnung von den Delegierten einstimmig genehmigt und dem Vorstand und Kassier Decharge erteilt.

2.1 Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verliest seinen Jahresbericht:

Im vergangenen Vereinsjahr fanden vier Vorstandssitzungen statt, die der Behandlung der laufenden Geschäfte dienten. Weil mehrere Generalversammlungen zeitlich kollidierten, konnte ich dieses Vereinsjahr nur - oder immerhin - vier Generalversammlungen unserer acht Sektionen besuchen. Daneben vertrat ich den Gewerbeverband Limmattal im Vorstand der Standortförderung Limmattal und im Kantonalen Gewerbeverband. Die Präsenz einzelner Sektionen an Anlässen des Kantonalen Gewerbeverbandes wie Generalversammlung, Gewerbekongress und Präsidentenkonferenzen lässt teilweise etwas zu wünschen übrig. Ich bedaure das, weil diese Anlässe immer wertvolle Gelegenheiten bieten, sich mit anderen

Gewerbevertretern auszutauschen und der kantonalen Verbandsspitze notfalls auf den Zahn zu fühlen.

Die LIGA 08 gehört nun definitiv der Geschichte an. Sämtliche Gläubiger konnten vollständig befriedigt werden. Meinem Versuch, die Limmattaler Gewerbeausstellung in professionelle Hände zu übergeben, war mindestens vorläufig kein Erfolg beschieden. Die WIGRA-Holding, eine professionelle mittelständische Messeveranstalterin mit beachtlichem Leistungsausweis, war zwar sehr interessiert und plante für das Jahr 2010 – vermutlich etwas zu früh - eine Limmattaler Messe. Leider war dann die Nachfrage aber zu gering, so dass die Ausstellung auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben werden musste. Ich gehe davon aus, dass die WIGRA-Holding in 2-3 Jahren einen neuen Anlauf nehmen wird.

Die Homepage des Gewerbeverbandes Limmattal unter www.gvli.ch erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir bemühen uns sehr, Daten und Informationen jederzeit aktuell zu halten und erweitern das Angebot laufend. In den nächsten Wochen werden wir die Homepage noch mit den verschiedenen Lehrstellenangebotsplattformen verlinken.

Auch der Status der Mitgliederdaten ist erfreulich. Wir dürfen feststellen, dass uns viele Mitgliedfirmen bei firmeninternen Veränderungen jeweils unaufgefordert informieren.

Auch auf dem virtuellen Marktplatz Limmattal unter www.marktplatz-limmattal.ch hat sich einiges getan. Täglich kriegen wir Mails von Limmattaler Unternehmungen, welche auf dem Marktplatz erfasst werden möchten oder Mutationen melden. Die Zugriffszahlen explodieren förmlich. Dieses Projekt wird auch im laufenden Vereinsjahr ein bedeutender Schwerpunkt sein. Die Insertionseinnahmen erlauben uns, die Plattform permanent weiterzuentwickeln. Das Fernziel ist klar: Der Marktplatz muss in absehbarer Zeit für jedermann ein „must“ sein, der im Limmattal etwas sucht. Wir arbeiten an einem Tool für Regionalnachrichten und einem Veranstaltungskalender für das gesamte Limmattal. Wir werden auch bald in der Lage sein, sämtliche Limmattaler Unternehmen von Altstetten bis Baden mailmässig zu erreichen und damit relevante Botschaften in kürzester Zeit breit zu streuen. An dieser Stelle danke ich einmal mehr Peter Wäger und der W-Soft Internet GmbH für ihr grosses Engagement in dieser Sache und die Vorfinanzierung des Projekts.

Wie bereits früher dargelegt, ist die Liegenschaft Grabenstrasse 9 sanierungsbedürftig. Der Wunsch nach einem gemeinsamen Verkauf der Gesamtliegenschaft hat sich leider in der Zwischenzeit wohl definitiv zerschlagen. Der Vorstand hat die Situation analysiert und stellt der heutigen DV daraus resultierende Anträge.

Die erweiterte Personenfreizügigkeit mit Bulgarien und Rumänien wurde vom Schweizer Souverän am 8. Februar 2009 gutgeheissen. Ich bin sicher, dass sich in der Zwischenzeit angesichts der beängstigenden Einwanderungszahlen und der massiv steigenden Arbeitslosigkeit schon viele Zustimmende die bange Frage gestellt haben, ob ihr Entscheid wohl richtig war. Die kommenden 2-3 Jahre werden es zeigen.

Bei den Aargauer Grossratswahlen vom 8. März 2009 traten vier Verbandsmitglieder an: Gusti Ungricht und Jürg Casparis im Bezirk Baden sowie Matthias Naef und der Sprechende im Bezirk Bremgarten. Die beiden Bisherigen Ungricht und der Sprechende wurden als Grossräte bestätigt und werden sich im Grossen Rat weiterhin für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit einsetzen.

Die Vorlage zur befristeten IV-Zusatzfinanzierung wurde vom Schweizer Souverän am 27. September 2009 angenommen. Der GVL-Vorstand hatte – entgegen den Parolen von KGV und SGV - einstimmig die Nein-Parole beschlossen. Es wird sich weisen, ob es richtig ist, die Sozialwerke primär einnahmen- statt ausgabenseitig zu sanieren.

Beim 10. Forum Wirtschaftsstandort Limmattal vom 4. Juni 2009, das in der Hostellerie Geroldswil stattfand, waren wir wiederum als Mitglied der Trägerschaft dabei. Der von der Limmattaler Zeitung organisierte Anlass beschäftigte sich mit der Thematik „Kommunikation“. Die Referenten, die Kommunikationsexpertin oder gar Kommunikationsikone Beatrice Tschanz und der Star-Werber Frank Bodin, verstanden es, dem Publikum ihre Gedanken zu diesem Thema auf eindruckliche Weise zu vermitteln. Ein herzliches Dankeschön geht an Dr. Daniel Winter, Limmattaler Zeitung, für die stets angenehme Zusammenarbeit.

Die Feierabend-Veranstaltung vom 18. September 2009 zum Thema „Vom Zeitgewinn zum Lebensglück“, die wir zusammen mit dem IHV Dietikon und der Wirtschaftskammer Schlieren organisierten, war inhaltlich wie kulinarisch ein Erfolg. Rund 70 Teilnehmer liessen sich auf das prima vista etwas esoterisch klingende Thema ein. Die Referenten Mario Casanova, Bruno Hofer und Dieter Pestalozzi verstanden es vortrefflich, die Zuhörer in ihre Arbeitsmethodik einzuführen, den einen oder anderen praktischen Tipp zu geben und Aha-Erlebnisse auszulösen. Ich möchte an dieser Stelle den drei Referenten nochmals herzlich für Ihren Einsatz danken.

Der Verein "Standortförderung Limmattal" wächst und gedeiht, wenn auch nicht so schnell wie das uns Limmattaler-Turbos lieb wäre. Er umfasst bereits gegen 90 Mitglieder. Ich hoffe sehr, dass in absehbarer Zeit sämtliche Gemeinden des Limmattals Mitglied der Standortförderung Limmattal sein werden und auch möglichst viele Limmattaler Unternehmungen solidarisch sind. Für die grossen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft braucht das Limmattal eine gemeinsame Stimme. Der von der Standortförderung Limmattal initiierte und kürzlich publizierte Zukunftsbericht der Groupe de Réflexion zur Zukunft des Limmattals löste eine kritische Diskussion aus. Das war so gewollt und ist gut so. Gerne hoffe ich, dass uns diese Diskussion weiterbringt, wir uns vermehrt von der Retrospektive lösen können, um uns möglichst scheuklappenfrei der Zukunft des Limmattales zuzuwenden.

Abschliessend danke ich einmal mehr meinen Vorstandskollegen Diego Albertanti, Michael Deplazes, Otto Frei, Thomas Landis, Richard Nydegger, Peter Rasi, Jakob Richi, Stefan Schmid und Peter Wiederkehr für ihr nicht selbstverständliches gewerbliches Engagement und die mitunter dann und wann auch harten, aber immer konstruktiven Diskussionen. Die neuen Vorstandsmitglieder haben sich bestens eingelebt, bringen sich voll ein und der eine oder andere Trott bekommt so auch neuen Schub.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an meine Frau Gaby, die GVL-Sekretariat und -Buchhaltung völlig selbständig führt. Ohne sie könnte ich das Präsidium zeitlich schlicht nicht mehr bewältigen.

Die einen oder anderen Konjunkturauguren sehen bereits einen Silberstreifen am Horizont. Obwohl ich ein optimistischer Mensch bin, kann ich dieser Sichtweise nicht folgen. Ich bin überzeugt davon, dass uns die kommenden 2-3 Jahre unternehmerisch voll fordern werden und die Arbeitslosenzahlen in für uns

ungewohnte Höhen entgleiten werden. Gleichwohl glaube ich fest daran, dass das Glück immer mit dem Tüchtigen ist. Auch wenn die Schweiz derzeit politisch und wirtschaftlich arg durchgeschüttelt wird, kommen bald wieder bessere Zeiten. Wer durchgeschüttelt wird, hat nachher die Augen offen. Und wer die Augen offen hat, kann manchem Unheil aus dem Weg gehen. In diesem Sinne wünsche ich allen Limmattaler Unternehmerinnen und Unternehmern ein erfolgreiches 2010.

Schlieren, 11. November 2009

Gregor Biffiger

Präsident

Vizepräsident Stefan Schmid dankt dem Präsidenten für seine grossartige und immense Arbeit für das Gewerbe, insbesondere für den GVL. Ebenfalls verdankt wird die hervorragende Arbeit in GVL-Sekretariat und -Buchhaltung von Gaby Biffiger. Abschliessend lässt er den Jahresbericht per Akklamation durch die Delegierten genehmigen.

3.0 Festsetzung des Jahresbeitrages 2009/2010 (12 Monate)

Gregor Biffier erläutert den Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag wie bis anhin bei Fr. 10.-- ordentlicher Beitrag und Fr. 5.-- Wahlfonds zu belassen. Unter Vorbehalt der Statutenänderung beträgt der Jahresbeitrag für Direktmitglieder Fr. 500.-. Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

4.0 Budget 2009/2010

Auch das Budget wird durch den Präsidenten erläutert und ohne Fragen von den Delegierten genehmigt.

5.0 Wahlen

Nach Statuten sind dieses Jahr die jeweiligen Sektionsverteter/-präsidenten ohne den Präsidenten zu bestätigen.

5.1 Wahl des Vorstandes (jeweilige Sektionsvertreter/-präsidenten)

Sämtliche Vorstandsmitglieder stellen sich der Wiederwahl. Dies sind Diego Albertanti und Thomas Landis (Co-Präsidenten GV Schlieren), Otto Frei (Präsident GV Uitikon-Waldegg), Richard Nydegger (Präsident GV Engstringen), Peter Rasi (Präsident GV Birmensdorf/Aesch), Jakob Richi (Präsident GV Weiningen), Stefan Schmid (Präsident GV Urdorf), Peter Wiederkehr (Präsident GV Dietikon), und Michael Deplazes (Präsident GV Geroldswil-Oetwil). Gregor Biffiger schlägt vor, diese Vorstandsmitglieder in globo zu wählen. Die Wiederwahlen erfolgt durch Akklamation der Delegierten.

5.2 Wahl des 1. Revisors

Der 1. Revisor, Marcel Müller, ZKB-Schlieren, scheidet turnusgemäss aus. Als 2. Revisor rückt Ersatzrevisor Alfons Florian, dipl. Wirtschaftsprüfer, Dietikon, nach.

5.3 Wahl des Ersatzrevisors

Als Ersatzrevisor wird Daniel Dvorski, ZKB-Dietikon, vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt.

6.0 Statutenänderung

Der Vorstand GVL beantragt die folgenden Statutenänderungen (*kursiv*), welche durch Präsident Gregor Biffiger eingehend erläutert werden.

Artikel 5 GVL-Statuten (Mitglieder)

Dem GVL gehören als Mitglieder die örtlichen Gewerbevereine des Bezirkes Dietikon mit all ihren Mitgliedern an.

Als Direktmitglieder können natürliche und juristische Personen aufgenommen werden, die ihren Sitz bzw. Wohnsitz ausserhalb des Bezirkes Dietikon haben und in irgendeiner Form mit dem Limmattaler Gewerbe verbunden sind.

Es entsteht eine rege Diskussion. Diverse Votanten - Felix Zimmermann, Beat Friedrich, Erwin Gasser, Alfons Florian und Vizepräsident Stefan Schmid - argumentieren Pro und Contra. Schlussendlich erfolgt die Abstimmung der Delegierten.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag mit 42 zu 7 Gegenstimmen zu.

Artikel 13 GVL-Statuten (Delegierte, Stimmrechte)

Die Sektionen stellen pro 20 zahlende KGV-Mitglieder der am jeweiligen 1. Januar als Stichtag des Vereinsjahres registrierten Mitglieder einen Delegierten.

Pro Sektion sind jedoch mindestens zwei Delegierte stimmberechtigt.

Mitglieder des GVL-Vorstandes, ***Direktmitglieder*** sowie Ehrenmitglieder des GVL sind an der Delegiertenversammlung zusätzlich stimmberechtigt.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme zu.

Artikel 22 GVL-Statuten (Beiträge)

Die Einnahmen, die der GVL für die Lösung seiner Aufgaben einsetzen kann, bestehen aus:

- Jahresbeiträge der Sektionen ***und Direktmitglieder***

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme zu.

Artikel 23 GVL-Statuten (Festsetzung der Beitragsleistungen)

Die Beiträge der Sektionen, basierend auf der Anzahl ihrer voll zahlenden Mitglieder, ***und der Direktmitglieder*** werden jährlich von der Delegiertenversammlung festgesetzt.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme zu.

Ziffer 2 GVL-Reglement (Veräusserungsbeschränkung)

Die jeweiligen Vertreter des Gewerbeverbandes Limmattal sind berechtigt, die Stockwerkseinheit unter folgender Bedingungen zu veräussern:

- Zustimmung einer Zweidrittelmehrheit der Delegierten.
- ~~Erwerb von mindestens gleichwertigem Realersatz zu Eigentum des Verbandes.~~

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme zu.

Wiederum entsteht eine rege Diskussion mit den Votanten Erwin Gasser, Felix Zimmermann und Jakob Richi. Es wird nochmals klar festgehalten, dass die Delegiertenversammlung einem allfälligen Verkauf der Stockwerkseinheit gemäss Ziffer 2 GVL-Reglement zustimmen muss.

7.0 Bestimmung des Ortes für die 25. ordentliche DV 2010

Turnusgemäss ist die Sektion Engstringen an der Reihe. Die Jubiläums-DV 2010 wird auf den 11.11.2010 festgelegt und von den Delegierten mit Applaus bestätigt.

8.0 Verschiedenes, Jahresprogramm

Der Präsident stellt das Jahresprogramm 2010 vor und gibt Erläuterungen zu den einzelnen Veranstaltungen ab. Alle Termine werden auf der GVL-Homepage nachgeführt.

Termin folgt	Weiterbildungsanlass zum Thema "MWSt-Revision 2010"
22.04.2010	Generalversammlung KGV im Bezirk Winterthur
28.10.2010	Gewerbekongress KGV, Pfäffikon ZH
10.11.2010	Wipo, Dietikon
11.11.2010	Delegiertenversammlung GVL, Engstringen

Der Präsident informiert über bevorstehende Anlässe und Abstimmungsvorlagen im November 2009. Er verzichtet aus zeitlichen Gründen auf Abstimmungsempfehlungen. Die Parolen werden in den nächsten Tagen auf der GVL-Homepage aufgeschaltet.

Gregor Biffiger ehrt den abtretenden Revisor Marcel Müller für die hervorragend geleistete Revisorenarbeit und übergibt ihm ein Geschenk.

An der letztjährigen DV war der scheidende Sektionspräsident von Uitikon, Jürg Oggenfuss, nicht anwesend und konnte somit nicht zum Ehrenmitglied ernannt werden. Der GVL-Präsident ehrt Jürg Oggenfuss nachträglich und überreicht ihm ein Geschenk.

Der Präsident bedankt sich nochmals beim Hauptsponsor **Lilie SHOPPINGPOINT**, welcher mit einem namhaften Betrag das Patronat der Delegiertenversammlung 2009 übernommen hat. Ebenso dankt er nochmals sämtlichen Co-Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung und der Gemeinde Weiningen für den offerierten Apéro im Anschluss an die Delegiertenversammlung.

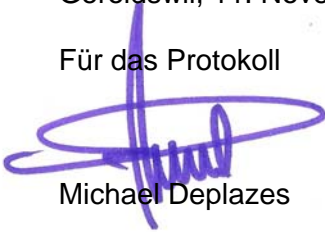
Er dankt der durchführenden Sektion Weiningen für die tadellos organisierte Delegiertenversammlung, insbesondere dem OK Jakob Richi, Helmut Klein, Werner Rutz und Ralph Zahnd.

Abschliessend stellt der Präsident den Referenten des heutigen Abends vor. **Herr lic.iur. Gregor A. Rutz**, Kommunikations- und Strategieberater, Geschäftsführer IG Freiheit, spricht zum Thema "**Paraphenwald und Bürokratie – Alltag in Bundesbern: Was kann ich als Unternehmer dagegen tun?**"

17.45 Uhr Schluss der Delegiertenversammlung

Geroldswil, 11. November 2009

Für das Protokoll



Michael Deplazes